

V.

Chronik des Vereins
für
Geschichte und Altertumskunde
Westfalens.

(Abteilung Paderborn.)

Den Vorstand bilden die Herren:

Pfarrer Dr. Mertens, Direktor, in Kirchborden.
Oberpostsekretär Stolte, Archivar,
Landgerichtsrat von Detten,
Baurat Biermann,
Oberlehrer Dr. Ruhlmann, Bibliothekar,
Korректор Steinhauer, Rentant, } in Paderborn.

Nach dem Tode des Herrn Vanquier Spancken (vgl. den Nekrolog S. 196) übernahmen die Herren Baurat Biermann und Oberpostsekretär Stolte die Verwaltung des Museums und der Münzsammlung.

Im Laufe des Jahres verlor der Verein durch den Tod die Herren:

Domkapitular Hellwig
Rentner Hoeken
Freiherr von Nagel-Zttingen
Redacteur Hilsmann in Arnsherg.
Fabrikant Kemper in Olpe.
Referendar Pape in Büren.
Bauunternehmer H. Pehle in Lippstadt.
Professor Werra in Attendorn.
Maler Wittkop in Lippstadt. } in Paderborn.

R. I. P.

Ihren Austritt erklärten die Herren:

| | | |
|------------------------------------|---|-------------------|
| Kaufmann B. Drees | } | in Paderborn. |
| Agent Hunstiger | | |
| Oberlehrer Moser | | |
| Gutsbesitzer Gerlach | | in Olpe. |
| Amtsgerichtsrat Göhres | | in Dortmund. |
| Kaplan Haken | | in Witten. |
| Staatsanwaltschaftsrat Dr. Hübener | | in Göttingen. |
| Gerbereibesitzer Zuhäuser | | in Olpe. |
| Kaufmann Zunker | | in Olpe. |
| Referendar Dr. Zunker | | in Olpe. |
| Bauunternehmer Plahmann | | in Förde. |
| Uhrmacher Pütt | | in Gütersloh. |
| Kaufmann Reuter | | in Olpe. |
| Mühlenbesitzer Rinscheid | | in Bilstein. |
| Lehrer Rohde | | in Beverungen. |
| Regierungs- und Baurat Ruegenberg | | in Essen. |
| Kaufmann Schmitt | | in Förde. |
| Betriebsführer Wetter | | in Förde. |
| Rentmeister Wegener | | in Schnellenberg. |
| Pfarrer Wietmann | | in Notthausen. |
| Prakt. Arzt Dr. Zeppenfeld | | in Olpe. |

Dem Verein traten bei die Herren:

| | | |
|----------------------------|---|-------------------------|
| Rechtsanwalt Aussenberg | } | in Paderborn. |
| Oberlehrer Dr. Grobbel | | |
| Oberlehrer Dr. Hengesbach | | |
| Kaufmann R. Korff | | |
| Oberlehrer Dr. Leppermann | | |
| Oberlehrer Bruns | | in Attendorf. |
| Geh. Baurat Carpe | | in Brilon. |
| Bikar Fick | | in Attendorf. |
| Pfarrer Freiburg | | in Atteln. |
| H. Freiherr von Gaugreben, | | Kgl. Landrat in Brilon. |
| Bikar Gerken | | in Horn (Westf.). |
| Pfarrer Hansmeyer | | in Iggenshausen. |
| Oberlehrer Hüchelheim | | in Arnsberg. |
| Kaufmann S. Humbert | | in Attendorf. |
| Rektor Klügge | | in Salzkotten. |
| Kreisarzt Dr. Lüttig | | in Brilon. |

Professor Merz in Colmar.
 Clemens Freiherr von Wolff-Metternich in Wehrden.
 Rektor Meyer in Geseke.
 Rektor Nolte in Hamm.
 Restaurateur Badberg in Warburg.
 Oberlehrer Dr. Peters in Brilon.
 Vikar Both in Rimbeck.
 Amtsgerichtsrat Quinke in Meschede.
 Vikar Quinke in Olseberg.
 Direktor Raymann in Attendorf (Attendorner Kalkwerke).
 Landgerichtspräsident von Schilgen in Arnshagen.
 Pfarrer Schwickardi in Sundern.
 Konviktspräsident Steinbrück in Attendorf.
 Pfarrer Suerland in Weiberg.
 Verein für Orts- und Heimatkunde in Attendorf.

Zu Ende November 1901 betrug die Gesamtzahl der Mitglieder 405. *)

Vorträge hielten am

7. Nov. 1900 Herr Landgerichtsrat von Detten über den Wald und seine wirtschaftliche Bedeutung im Mittelalter.

28. Nov. 1900 Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Tenckhoff über den Fürstbischof Kotho von Baderborn.

12. Dez. 1900 Herr Domkapitular Hellwig über das Gerichtswesen in der Grafschaft Dillinghausen im 16. Jahrh.

16. Januar 1901 Herr Direktor Wüllers über die Salinen im alten Hochstifte Baderborn.

20. März 1901 Herr Pfarrer Dr. Mertens über die Lage von Miso.

*) Die auswärtigen Vereins-Mitglieder werden höflichst ersucht, den jährlichen Beitrag (6 Mk.) bis zum 1. Juli einzusenden; jedem Exemplar der Zeitschrift wird ein Postanweisungs-Formular mit der Adresse des Vereins-Mendanten beigelegt; **die bis zum 1. Juli nicht eingegangenen Beiträge werden durch Post-Nachnahme erhoben.**

Die diesjährige Generalversammlung fand zu Brilon am 3. September statt. Am Abende vorher begrüßte der Unterzeichnete namens des in Marienbad weilenden Herrn Vereinsdirektors im Hotel Lohmann die zahlreich erschienenen Herren Vereinsmitglieder, namentlich „die alte Garde“, welche die Versammlungen regelmäßig besucht; Herr Weinhändler Lohmann bewillkommnete die Versammlung namens der Stadt. Die Generalversammlung selber begann um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der geschmackvoll gezierten Turnhalle des städtischen Gymnasiums. Zunächst begrüßte Herr Gymnasialdirektor Dr. Riggemeyer die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und hob hervor, daß Brilon sich freue und es sich zur Ehre anrechne, den Verein zum dritten Male hier tagen zu sehen. Er wies ferner auf die Leistungen des Vereins hin und gedachte besonders des um die heimatliche Geschichte hochverdienten Seiberg, eines Sohnes der Stadt Brilon. Der Unterzeichnete dankte dem Herrn Redner für die freundlichen Worte, ebenso dem Lokalkomitee für die Vorbereitung der Versammlung und den Bürgern für die Ausschmückung der Stadt, gedachte der Verluste, die der Verein durch den Tod erlitten hat, und schilderte kurz die Thätigkeit des Vereins, erinnernd an das Wort Rückerts: „Ein Volk, welches seine Vergangenheit nicht ehrt, ist der Zukunft nicht wert“. Darauf hielt Herr Professor Dr. Brieden seinen Vortrag über den Bericht zweier französischer Benediktiner, welche im Jahre 1718 auf einer wissenschaftlichen Reise die westfälischen Klöster besuchten und über die Zustände in denselben anschaulich berichteten. Herr Justizrat Lohmann, welcher auf der ersten Versammlung in Brilon bereits Mitglied des Vereins wurde und auf der zweiten i. J. 1886 einen Vortrag über die Geschichte Brilons hielt, behandelte eingehend den Namen und die Geschichte Brilons, welches sich mächtig zu entwickeln begann, als es unter Engelbert I. durch Kauf an

die Erzbischöfe von Köln kam. Später wurde es Mitglied der Hanſa; den Handel, das kirchliche und bürgerliche Leben der Stadt beleuchtete der Herr Redner durch interessante Einzelheiten. Nach der Soeſter Fehde wurde Brilon die erſte Stadt Weſtfalens, begann aber im 16. Jahrh. wie alle weſtfälischen Städte zu ſinken; auch die religiöſen Neuerungen gingen nicht ſpurlos an Brilon vorüber. Reicher Beiſall lohnte die beiden Redner. Der dritte angekündigte Vortrag des Herrn Kaplan Brügge über die älteſte Geſchichte Meſchedes wurde mit deſſen Zuſtimmung wegen der vorgerückten Zeit auf die nächſte Verſammlung verlegt.

Darauf fand das Feſteſſen im Hotel Lohmann ſtatt, an welchem ſich etwa 80 Herren beteiligten; bei der Vortrefflichkeit der Speisen und Getränke entwickelte ſich bald eine gehobene Stimmung. Der Unterzeichnete toaſtete auf Seine Majeſtät den Kaiſer, Herr Rentner Lohmann auf den Altertumsverein und deſſen Vorſtand, Herr Landgerichtsrat von Detken auf die gaſtliche Stadt Brilon; ſodann wurden Schreiben reſp. Telegramme derjenigen Herren mitgeteilt, die ihr Nichterſcheinen entſchuldigten. Die bekannte weſtfälische Dichterin Johanna Balg war die einzige Dame, welche der Verſammlung in der Aula beiwohnte; zur Feier des Tages hatte ſie ein herrliches Gedicht verfaßt, welches Juſtizrat Lohmann verſtändnisvoll vortrug. Daſſelbe lautet:

„Wohl dem, der ſeiner Väter gern gedenkt!“ — Der ihrem Weſen nachforſcht, ihren Sitten, — Die Wege wandelnd, die ſie einſt geſchritten, — Zu ihnen rückwärts die Gedanken lenkt. — Dem die Geſchichte ſeines Heimatlandes — Das Schönſte, Wiſſenswerte erſcheint, — Der nie vergißt des wunderſamen Bandes, — Das ihn mit jenem inniglich vereint! —

Wohl Euch! Hat jeder doch aus Eurer Schar —
 Rückwärts gewendet seine Forscherblicke, — Bis daß des
 Landes und des Volks Geschichte — Emporgestiegen, hell
 und wunderklar. — Leicht schien des Forschens Mühe und
 Beschwerde, — War zaubervoll doch die Vergangenheit;
 — Hat doch das schöne Land der roten Erde — Erblühen
 sehn so manche große Zeit! —

Wenn uns nun Euer kluges Wort erklingt, — Da
 sinkt vom Auge uns die Nebelhülle, — Gestalten drängen
 sich in reicher Fülle, — Sie ziehn an uns vorüber leicht-
 beschwingt. — Wir sehen in der Taufe heil'gem Bade —
 Held Wittekind versöhnen Gottes Zorn, — Beim großen
 Karl die liebliche Fastrade, — Hell schmettert Rolands
 elfenbeinern Horn. —

Wir sehn der Feme Schwert und Weidenstrick, —
 Des Hochgerichtes Flamme sehn wir rauchen, — Zum
 Gottesurteil zitternd niedertauchen — Ein Weib — die
 Flut entscheidet ihr Geschick. — Wir schaun um Barba-
 rossa bange Trauer, — Um ihn, den man zum Kreuzzug
 sich verschrieb; — Den stolzen Heinrich auch, den Städte-
 bauer, — Von dem manch' ragend Denkmal übrig blieb. —

Und lächelnd hebt sich aus der Zeiten Flug — Das
 Bild manch' alten Brauchs aus fernem Tagen; — Den
 Rocken Hertha's auf dem Erntewagen, — Die Sieben-
 sprünge und den Schnadezug. — Die alten Sprüche klingen
 in uns wieder, — Die Vorgeschieden, daß uns heimlich
 graut; — Die Wetterzauber und die frommen Lieder, —
 Der platten Sprache heimatfroher Laut. —

Aus allem aber, was Ihr treu und zart — Beweist
 und lehrt durch Schriften und Annalen, — Da recken sie
 sich deutlich, die Westfalen, — In ihrer spröden, herben
 Eigenart. — In ihrer Reinheit, ihrer zähen Treue, —
 Die trotzig sie bewahrt jahrhundertlang; — Ein wackerer
 Stamm auch heute, stets aufs neue — Echt deutsch, wie
 einst es Tacitus besang. —

Was Ihr uns damit gabt, ins Herze sank — Es tief hinein, wie ernstes, frommes Mahnen: — Des Landes würdig seid und Eurer Ahnen! — Das lehrt Ihr uns — und dafür habet Dank! — Und wieder hebt sich aus dem Wunderspiegel, — Den weise Ihr und gütig uns geschenkt, — Das Dichterwort, das Eures Bundes Siegel: — „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt!“

Nach Beendigung des Mahles besichtigten die Teilnehmer die festlich geschmückte Stadt, die Pfarrkirche, die im Besitze mehrerer sehenswerter Kreuzifixe ist, und die Glockengießerei des Herrn Humpert. Am Abende wurde das Rathaus, der Rathausplatz und das Pape-Denkmal illuminiert. Die Bürger Brilons zeigten im Bewußtsein von der denkwürdigen Geschichte ihrer Stadt großes Interesse für die Generalversammlung des Altertumsvereins; es sei ihnen dafür auch an dieser Stelle der geziemende Dank ausgebracht; ebenso dem Lokalkomitee, welches sich zur Vorbereitung der Generalversammlung gebildet hatte, und an dessen Spitze Gymnasialdirektor Dr. Niggemeyer und Geheimrat Dr. Federath standen. Am folgenden Tage fand ein gemüthlicher Ausflug nach den Bruchhäuser Steinen statt, an dem sich viele Damen und Herren aus Brilon beteiligten.

Bibliothek und Museum wurden mit den bescheidenen Mitteln durch neue Anschaffungen vervollständigt. Mit Hülfe der von der Stadt gewährten Unterstützung wurde ein herrlicher silberner Becher aus der Renaissancezeit gekauft, der im Museum des Vereins aufgestellt ist und Eigentum der Stadt bleibt.

Allen Freunden und Gönnern des Vereins sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank für die Förderung der Bestrebungen des Vereins ausgesprochen.

Paderborn, den 15. Dezember 1901.

Oberlehrer Dr. Kuhlmann,
z. Z. Sekretär des Vereins.